

kurz informiert

Wirtschaft setzt zum Wachstumsspur an

BERLIN/BRANDENBURG. Aufhellung im Wirtschaftsklima Berlin-Brandenburgs: Optimistische Erwartungen auf ein deutliches Wachstumsspur versprechen sich für das Jahr 2014 viele Unternehmen aus den gut laufenden Geschäften.

Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammern Berlin, Potsdam, Cottbus und Ostbrandenburg.

Der Konjunkturklimaindex der Berlin-Brandenburger IHKs gibt Auskunft über aktuelle Geschäftslage und Erwartungen der Unternehmer, sein hohes Niveau speist sich überwiegend aus ihren gut laufenden Geschäften.

Christian Wiesenhütter, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin:

„Die kräftige Stimmungsaufhellung in der Wirtschaft Berlin-Brandenburgs ist Zeichen des gewachsenen Vertrauens in die zurückkehrende Stabilität wichtiger Märkte und Volkswirtschaften. Damit steigen auch die Chancen für eine sich weltweit beschleunigende Konjunktur und stärkeres Wachstum. Die Unternehmen in unserer Region sind gut aufgestellt, an diesem Wachstum teilzunehmen.“

Berlin wird auch 2014 Kapital aus dem In- und Ausland anziehen, welches das Wachstum der hauptstädtischen Wirtschaft antreiben wird.“

Dr. Wolfgang Krüger, Hauptgeschäftsführer der IHK Cottbus:

„In der Region Berlin-Brandenburg rechnen aktuell 88 Prozent der Unternehmen mit einem besseren oder stabilen Geschäftsverlauf, begründet mit anhaltend hohem Binnenkonsum, der allmählichen Erholung der Weltwirtschaft und der weiteren Stabilisierung der Eurozone. Davon profitieren auch Exporteure. Bedenklich ist, dass 45 Prozent der befragten Unternehmen nicht im Exportgeschäft aktiv sind. Vor allem Brandenburg hat hier Aufholbedarf.“

Guido Weiß, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Ostbrandenburg:

„In den nächsten Monaten beabsichtigen Unternehmen in Berlin und Brandenburg, mehr Investitionen zu tätigen, und jedes fünfte Unternehmen plant in diesem Jahr, seine Belegschaft zu erweitern. Lediglich jeder zehnte Betrieb erwartet rückläufige Investitionen, und 14 Prozent rechnen mit Stellenstreichungen.“

Dr. Manfred Wäsche, Hauptgeschäftsführer (komm.) der IHK Potsdam:

„Trotz der intensiven wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen Berlin und Brandenburg wachsen offenbar die Bedenken gegen eine Länderfusion. Aktuell gibt es nur noch 42 Prozent Befürworter: 51 Prozent sind es in Berlin und 41 Prozent in Brandenburg. Auch sind die gemeinsame Clusterstrategie und deren Nutzen in der Metropolregion wenig bekannt. Nur 10 Prozent der Brandenburger und 15 Prozent der Berliner Unternehmen ordnen sich einem Cluster zu.“

Aktuelle Konjunkturberichte unter www.ihk-berlin.de unter Dok.-Nr. 53111. IHK/JaLo

Samariter bauen im „Buschwiesenkarree“

Die Vermietung hat bereits begonnen

TELLOW. Das „Buschwiesenkarree“ wächst um weitere 64 Wohnungen. Aktuell entsteht zwischen Schlehen-, Holunder- und Ruhlsdorfer Straße ein weiterer Wohnblock, der vom Arbeiter-Samariter-Bund Brandenburg (ASB) vermietet wird. Der holländische Investor Middle Europe Investments begann dort 2003, nach gründlicher Dekontaminierung der einstigen Militärbaufläche, mit der Errichtung erster Einfamilienhäuser. Die Tochterfirma Wohnbau Teltow GmbH entwickelte in der Folgezeit ein Ansiedlungskonzept für das Areal. Heute ist das „Buschwiesenkarree“ auf dem besten Weg zu einer attraktiven Wohnsiedlung mit Supermarkt und kiezbezogenen Geschäften, Dienstleistungsangeboten und Gastronomie.

Aktuell entstehen im Wesentlichen Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen zwischen 40 und 54 Quadratmetern, Balkonen oder Terrassen. Der Mietpreis liegt knapp über 10 Euro warm pro Quadratmeter. Die Wohnungen verfügen über ökologische Heizungs- und Lüftungstechnik. Am 14. Februar wurde Richtfest gefeiert. Mitte des Jahres sollen dann die ersten Mieter in die 64 seniorenen- und behindertengerechten Wohnungen einziehen.

Teltows Bürgermeister Thomas Schmidt (SPD) zeigte sich



Traditionelle Worte zum Richtfest, gehalten von Projektleiter Jörg-Peter Graap am Dachrand des neuen Wohngebäudes an der Ruhlsdorfer Straße 91 in Teltow. Foto: muv

erfreut über das Engagement der Samariter in Teltow: „Es gibt einen hohen Bedarf an seniorengerechten Wohnungen“, betonte er. Die betreute Form, die vom ASB angeboten wird, sei etwas Besonderes. Dies bestätigten auch die Interessenten, die dem Richtfest am Valentinstag beiwohnten. Beindruckt waren sie vor allem von den großzügigen Bädern und der barrierefreien Bauweise, wie zum Beispiel die Verfügbarkeit von Fahrstühlen oder auch neun barrierefreien Wohnungen für Ansprüche von Rollstuhlfahrern im Erdgeschoss, wo übrigens auch ein Raum mit Ladestation für Elektro-Rollstühle zur Verfügung stehen wird. Zur Unterstützung der Mieter richtet der ASB im Nachbargebäude weiterhin eine Sozialstation ein, die unter anderem Leistungen wie individuelle Beratung, häusliche Krankenpflege und Hilfe im Haushalt sowie einen Hausnotrufservice anbietet. Mit dem Projekt in Teltow will er seine Präsenz in Brandenburg weiter ausbauen. Schon jetzt gehört der ASB nach eigenen Angaben mit 50 Einrichtungen zu den größten Arbeitgebern in der Region Mittelbrandenburg. UV

Weitere Informationen unter Telefon 03375/257820 oder im Internet auf www.asb-mb.de.

Das Geschäft mit Zahlen und Buchstaben

Zulassungsservice Gebauer feierte 20-jähriges Jubiläum

TELLOW. Zählen kann Alexander Gebauer die Ab- und Ummeldungen, Eintragungen von Umbauten und Zollformalitäten rund ums Auto nicht mehr, die er in 20 Jahren Geschäftsleben für seine Kunden erledigt hat. „Es geht auf jeden Fall in die Hunderttausende“, sagt der 43-Jährige, der kürzlich mit seinem Zulassungsexpress rundes Jubiläum feierte. Am 21. Februar 1994 gründete der gelernte Kaufmann sein Dienstleistungs-Unternehmen. Zuvor hatte der Kleinmachnower das Handwerk zwei Jahre lang beim Vater gelernt, um dann auf eigenen Füßen zu stehen. Aus einem Ein-Mann-Betrieb ist bis heute ein Unternehmen mit 18

Mitarbeitern geworden, mit Büros in Stahnsdorf, in der Teltower Oderstraße sowie mehreren Partnerbetrieben in Kleinmachnow und Berlin. „Anfangs habe ich täglich drei, vier Ämter allein abgeklappert, aber irgendwann ging es nicht mehr“, erklärt Gebauer seinen Mitarbeiterzu-

Wartezeit zu sparen. „Wir wissen, welche Papiere notwendig sind. Der Kunde muss sich eigentlich gar nicht bewegen, wir kommen auch zu ihm“, so Gebauer. Öfter bekommen seine Mitarbeiter auch die Papiere für wertvolle Wagen in die Hand. „Das kann schon einmal ein 300.000 Euro teurer

zwar nicht in die Karten. Dennoch plädiert er für Fairness im Umgang mit seinen Kunden. „Wir weisen jeden darauf hin, niemand bekommt unnötig ein Kennzeichen verpasst“, versichert er.

Apropos Kennzeichen: Wunschkennzeichen liegen nach wie vor im Trend, spiegeln meist die Initialen des Halters wider. Erlaubt ist jedoch nicht alles, was manchem Zeitgenossen gefällt. Beispielsweise verschärfte das Land Brandenburg im Dezember 2009 die Regelungen bei der Vergabe von Kennzeichen. Seitdem sind die Buchstabenkombinationen „NS“, „HH“ oder „AH“ hinter dem Zulassungsbezirk ebenso unzulässig wie die Zahlen „18“ oder „88“, die in rechtsextremen Kreisen für den Nationalsozialismus, Hitler oder den Hitlergruß stehen (erster bzw. achter Buchstabe des Alphabets; Anm. d. Red.). Er habe allerdings auch schon traurige Kunden aus China erlebt, die vom Verbot ihrer Glückszahl „8“ überrascht waren, so Gebauer. Stephan Reitzig



Das Team vom Zulassungsservice Gebauer

Foto: Fa. Gebauer

wachs. Ein Drittel seiner Kunden sind Privatleute, der Rest überwiegend Autohändler. „In der Oderstraße liegen wir strategisch günstig“, verweist Gebauer auf die umliegenden Häuser an der Automeile. Seine Kunden bietet er den Vorteil, Sprit, Parkkarten und

Ferrari sein“, sagt der Firmenchef. Die Gesetzesnovelle, wonach in Brandenburg die Kennzeichen auch bei einem Umzug zwischen Landkreisen behalten werden dürfen, solange Fahrzeug und Halter identisch bleiben, spielt Gebauer

Das komplette Angebot der Firma finden Sie im Internet unter: www.zulassungsexpress.de

Die Renovierung ist abgeschlossen. Uhren & Schmuck Braune am Rathausmarkt in Kleinmachnow überrascht seine Kundschaft mit neuem, freundlichen Ambiente. Foto: muv



Selbstbestimmt leben.



Juni 2014: Erstbezug in Teltow, Ruhlsdorfer Str. 91

2-Zimmer-Wohnungen seniorenen- und behindertengerecht

Betreuung durch eigene Sozialstation, Hausnotruf Beratung vor Ort immer donnerstags von 15-18 Uhr

Informationen: www.asb-mb.de ☎ 03375 / 25 78 20